

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kösdorf, St. Egidien, Gersdorf, Marienau, Reudorf, Ortmanndorf, Rillen St. Nicola, St. Jacob, St. Nicola, Stangendorf, Thurm, Niedermüllern, Ruffschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

Nr. 89.

56. Jahrgang.

Freitag, den 20. April

Telegraphenadresse:

1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Die Jahressubskription beträgt 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 287, alle hiesigen Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die halbjährliche Grundgebühr mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Nachnahme täglich bis spätestens vorabends 10 Uhr.

Das im Grundbuche für Rälßen St. Jacob, Gartenst. Ant. Blatt 36 auf den Namen der Marie Lisa verehel. Dreschner geb. Michaelis eingetragene Gasthofs-Grundstück „zum Schönburger Hof“ soll am

11. Juni 1906, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,4 A groß und einschl. des mit 4000 M. bewerteten Inventars auf 38000 M. — Pfg. geschätzt. Es liegt an der Ecke der Dresden-Hofer- und Glauchau-Gartensteinerstraße, trägt die Brandkatasternummer 34, die Flurbuchnummer 54 und besteht aus Gasthofsgebäude mit eingebautem Pferdebestall und Wagenremise sowie Garten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. März 1906 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesemjenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben,

werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Lichtenstein, den 17. April 1906.
Königliches Amtsgericht.

Versteigerung.

Sonnabend, den 21. April d. J., vormittags 10 Uhr werden im Hofraume des Rathhauses

6 Stück Damenfahräder

Marke „Presto“ (3), „Wartburg“ (2) und „Sturm“ (1) gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Lichtenstein, am 19. April 1906.
Die Ratsvollzieheri.
Röhnisch, Ratsvollzieher.

Freibank. Heute Freitag, den 20. April, von früh 8 Uhr an
Fleischverkauf (frisches Rindfleisch), à Pfd. 40 Pfg.

Das Wichtigste.

• Ueber die Zulassung weiblicher Personen zur Immatrikulation an der Leipziger Universität wurde vom Kultusministerium eine neue Verordnung erlassen.

• Ein Japaner und ein in London ansässiger Däne wurden in Kiel wegen Spionage verhaftet.

• Im italienischen Senat ist an die Regierung eine Interpellation über das jetzige Verhältnis Italiens im Dreibund gerichtet worden.

• Zwischen Roosevelt und dem Kaiser und der Kaiserin-Witwe von China hat ein freundlicher Depeschewechsel stattgefunden.

• San Franzisko wurde von einem furchtbaren Erdbeben betroffen.

Deutschland und Italien.

Die bekannte Depesche Kaiser Wilhelms an den Österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, wird noch immer im In- und Ausland lebhaft besprochen. Und besonders die italienischen Blätter tun ob dieses nach Rom gerichteten Wasserstrahls sehr gekränkt; sie meinen, daß Italien diese Dusch nicht verdient hätte. Alle Zeitungen von einiger Bedeutung äußern sich verstimmt. Besonders wichtig ist der Leitartikel des Corriere della Sera, der das Thema: „Welche Stellung wird Italien bei einem eventuellen Konflikt Deutschlands mit England und Frankreich einnehmen?“ wie folgt behandelt:

Corriere schreibt: Wir müssen uns fragen, ob Italien sich in Algerias anders verhalten konnte. Wir müssen glauben, daß man uns in Deutschland ungerecht und allzu streng beurteilt und die milderen Umstände, die für uns sprechen, übersieht. Man kritisiert nicht, wenn man in dem Telegramm Kaiser Wilhelms an Goluchowski eine der Kundgebungen gegenüber Italien erblickt, deren Reihe Kaiser Wilhelm einleitete, als er bei Loudets Ankunft plötzlich seine italienische Reise unterbrach und in Deutschland dann eine drohende Rede hielt. Wir dürfen nicht übertreiben, aber uns auch keiner Täuschung hingeben und uns womöglich auf noch ernstere Kundgebungen gefaßt machen. Das Telegramm, worin der Kaiser Oesterreich seine Gegenstände in Aussicht stellt, bezieht sich zweifellos auf das Adriatische Meer, das uns so viele Sorgen macht. Es ist also Zeit, daß in Italien Volk und Regierung eingehend und ernstlich ihr Gewissen prüfen. Denn die Zukunftsaussichten sind nicht rosig, und die Pflichten unserer verantwortlichen Staatsleiter wachsen ins Ungemessene.

Die Auslassung des „Corriere“ ist charakteristisch für die Art und Weise, wie man in Italien über das Verhältnis zum „verbündeten“ Deutschland und dem „befreundeten“ Frankreich denkt. Es spricht dabei das schlechte Gewissen des Apenninreiches Deutschland gegenüber deutlich mit; die Herren in Rom haben sich die Bundespflicht bisher allzu leicht gemacht, und es kann nichts schaden, daß ihnen einmal (scharf bedeutet wird, auch Deutschlands Rücksichtigkeit habe Grenzen. Es fällt aber dem Kaiser und der deutschen Politik nicht im Traume ein, den Italienern ein Bein zu stellen; wir werden auch ferner unsere Bundesstreue halten und hoffen, daß Italien die kaiserliche Warnung richtig auffassen wird als einen Akt zur Wahrung des Ansehens des Deutschen Reiches. Franzosen und Engländer lassen die Haltung Italiens auf der Konferenz in Algiciras bereits als eine Abgabe an den Dreibund auf, aber so unklug werden die Italiener jedenfalls nicht sein. Italien, das in der Hauptsache der deutschen Politik seine Einigung und Selbständigkeit verdankt, hat mehr als jede andere Dreibundmacht Veranlassung, sich Deutschlands taufällige Freundschaft zu erhalten. Denn keine Macht in Europa ist ohne die Bundesgenossenschaft Deutschlands so sehr fremden und gefährlichen Angriffen ausgesetzt wie das Reich Victor Emanuels.

Und daß gerade die monarchisch gesinnten Kreise Italiens ein Festhalten am Dreibund fordern, beweist folgende Interpellation, die Demartino im Senat einbrachte:

„Unterzeichneter interpelliert die Regierung, um zu erfahren, ob der Dreibund nicht nur dem Zweckstrafen des Vertrages nach weiter besteht, sondern auch in der Tat unserer internationalen Politik als Grundlage und Richtung für die Maßnahmen der Regierung Italiens dient.“

Die Antwort auf diese Anfrage wird zeigen, daß der Draht zwischen Berlin und Rom noch nicht gerissen ist. Vielmehr wird sich die italienische Regierung jedenfalls bemühen, wieder zu besseren Beziehungen zu gelangen, wenn man der Meldung des „Resto del Carlino“ glauben darf. Er schreibt: Der Zweck der Heirat des Vorkaisers in Berlin, Graf Vanka, sei, Sonnino, der durch die Lage der Dinge sehr in Verlegenheit gebracht sei, ausführlich über die Stimmung in Berlin zu unterrichten. Trotzdem Sonnino ein alter Freund des Reichskanzlers sei und ein lebhafter diplomatischer Notenwechsel stattgefunden habe, in dem Guicciardini betonte, daß das gegenwärtige Ministerium nicht verantwortlich sei für die Haltung Italiens in Algerias, hätten diese Erklärungen weder v. Bälow noch vor allem den Kaiser befriedigt. Daher ergebe sich die Notwendigkeit, mit Vanka zu konferieren. — Unter den Anklagen, die Deutschland er-

hebe, sei die weitgehendste die, daß man gegen Deutschland schon vor der Konferenz in Algiciras eine wirkliche Koalition geschlossen habe! Jetzt wolle sich Deutschland rächen (?), daß es Oesterreich in Albanien schalten lasse wie es wolle. Die Lage sei gespannt, und die Dinge auf den status quo zu bringen, werde Sonnino viel Kopfzerbrechen bereiten, er verzweifle aber nicht am Gelingen seiner Absicht.“ Nun, wir werden das ganze deutsche Volk einig darin, daß wie unsere Freundschaft als ein hohes Gut wollen angesehen haben, das der mit dieser Freundschaft Beglückte zu schätzen und sich zu erhalten hat.

Deutsches Reich.

Leipzig. (Zulassung weiblicher Personen zur Immatrikulation an der Universität Leipzig) Wie das „Leipz. Tgl.“ erzählt, hat das Kultusministerium auf den Vorschlag des Akademischen Senats der Universität beschlossen, vom Sommersemester 1906 ab weibliche Personen zur Immatrikulation an der Universität Leipzig zuzulassen. Bedingung für die Immatrikulation ist das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule. Eine Zulassung von Frauen zur theologischen oder juristischen Prüfung wird jedoch nicht beabsichtigt.

Zwickau. (Sozialdemokratischer Parteitag.) Zum Schluß der Sitzung des ersten Tages erstattete Landtagsabgeordneter Goldstein-Zwickau den Bericht über die Tätigkeit des Landtages. Er unterzog die Aera Meßsch einer sehr heftigen Kritik und hob hervor, daß selbst bis in manche konservative Kreise hinein das jetzige Wahlrecht als reformbedürftig angesehen werde. Leider habe es der sächsische Landtag nicht verstanden, der allgemein erhobenen Forderung auf Reform des Wahlrechts einen entschiedenen Ausdruck zu verleihen. Zuletzt sei sogar noch die Reform der Ersten Kammer an Kleinigkeiten gescheitert. Der Redner schloß mit der Aufforderung zur kräftigen Unterstützung der kommenden sächsischen Landtagswahlen. — In der Mittwoch-Sitzung wurde zunächst beschlossen, den Reichstagsabgeordneten Auer zum 60. Geburtstag zu beglückwünschen. Reichstagsabgeordneter Geyer sprach über den sächsischen Staatshaushalt und stellte die Behauptung auf, daß das Defizit im Staatshaushalt noch immer bestehe. Eine Entschleunigung sprach dem Abg. Goldstein das Vertrauen der Genossen für sein Verhalten im sächsischen Landtage aus. Die Wahlrechtsfrage und Wahlrechtsdemonstrationen nahmen sodann einen breiten Raum in den Erörterungen ein. Genosse Noske-Ghemnitz tabellierte die Leipziger Genossen, daß sie vorzeitig auf die Straße gegangen seien. Die Leipziger Abge-

ordneten verteidigten das Verhalten ihrer Genossen. Die russische Revolution wurde in schwingenden Worten gelehrt und über die „Reaktionszeit“ unter Deuff, Hoffig, Wallwitz und Wegsch das Anathem geschleudert.

Berlin. (Der Kaiser) ist Dienstag abend um 11 Uhr 10 Minuten im Sonderzuge vom Anhalter Bahnhof aus abgereist. Der Monarch traf Mittwoch vormittag 9 Uhr 35 Minuten in Eisenach ein, stattete der Wartburg einen kurzen Besuch ab, um dann kurz nach 1 Uhr nach Schilly weiterzureisen, wo er nachmittags zu zweitägigem Aufenthalt eintraf.

— (Kulturminister Studt.) In sehr gut unterrichteten Kreisen wird erzählt, daß die Tage des Kulturministers Studt in der Tat gequält seien. In ganz kurzer Zeit würde ein neuer Herr in das Ministerpalais unter den Linden 4 einziehen. Dr. Studt befindet sich im 68. Lebensjahre, seit 1899 ist er Kulturminister. Es heißt, daß nur die Krankheit des Reichskanzlers den Wechsel im Kultusministerium aufhalten habe.

— (Eisenbahn-Personentarifreform.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektion Berlin beauftragt, die einschlägigen Arbeiten, soweit sie Reglements und Tarife betreffen, der ständigen Tarifkommission zu unterbreiten und die Angelegenheit so zu beschleunigen, daß sie noch in diesem Jahre der alljährlich im Dezember tagenden Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen zur Beratung und endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Ferner sind sämtliche Eisenbahndirektionen angewiesen worden, an die Umarbeitung der Personentaxi auf der bereits früher angekündigten Grundlage heranzugehen. Hierbei dürften allerdings die Vorschläge des Landes-Eisenbahndirektors, der Berliner Handelskammer und der Vorstände verschiedener kaufmännischer Vereine, betreffend Abänderung des Gepäcktarifs, in keiner Weise Berücksichtigung finden.

Bildsburghausen. (Angebliche Bestimmung.) Gegenüber verschiedenen Zeitungsartikeln über eine angeblich im Herzogtum Meiningen bestehende Bestimmung, die hervorgerufen worden sei durch das Ausbleiben eines Glückwunsches Kaiser Wilhelms zum 80. Geburtstag des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen, ist die Dorfzeitung zu der Erklärung ermächtigt, daß der Kaiser seinen Glückwunsch wie alljährlich auch zum 80. Geburtstag ausgesprochen hat, und zwar diesmal in einem Handschreiben, das der deutsche Konsul in Nizza dem Herzog zu übergeben beauftragt war.

Münster. (Der Divisionsparrer Bachstein) aus Minden wurde vom hiesigen Oberkriegsgericht, an welches das Reichsmilitärgericht am 3. März die Angelegenheit zurückverwiesen hatte, wegen seiner bekannten Osnabrücker Rede zu 1 Tag Gefängnis verurteilt.

Ausland.

Paris. (Streikmeldungen.) Hier streiken ca. 4000 Seher. — Aus dem Kohlengrundgebiet in Vens werden noch immer Zusammenstöße der Ausständigen mit den Truppen und Plünderungen u. gemeldet.

Belgrad. (Mit dem Rücktritt des Rabinnetts Grunitz) hat sich die politische Lage sehr stark verwickelt. Man glaubt, daß nur Neuwahlen Klarheit schaffen können, und daß die Altraditionen geübt sein werden, dieselben durchzuführen. In einzelnen Kreisen tauchen Befürchtungen auf, daß ein außerparlamentarisches Geschäftministerium gebildet werden könnte, was politische Kämpfe nach sich ziehen würde. In ernstlichen politischen Kreisen glaubt man jedoch nicht an ein solches Experiment, da der König bisher stets an den parlamentarischen Prinzipien festgehalten hat.

Senzi.

Roman von M. J. m. i. s. c.

(37. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Aber Klärchen hatte recht. Diese Bläse und die Ruhe ihres Wesens stand ihr gut und erhöhte noch das Liebliche und Sympathische der ganzen Erscheinung. Natürlich wurde auch manchmal Bernhards erwähnt und Senzi wehrte sich nur noch schwach gegen den Zauberklang dieses Namens. Er war noch immer in Senz. Berta selbst hatte ihn seit mehr als sechs Jahren nicht mehr gesehen. Er hatte sich als Rechtsanwalt eine geachtete Stellung errungen, war aber noch immer unverheiratet. Der Hofrat war nicht frei von Gewissensbissen, wenn er daran dachte, daß er einst selbst dazu beigetragen hatte, die beiden Menschen zu trennen und Senzis Leben in eine so rauhe Bahn zu lenken, und dieser geheime Vorwurf hatte vielleicht dazu beigetragen, daß auch er sich mit dem lebhaftesten Interesse ihrer angenommen hatte.

Aber auch er hatte den wohlthätigen Einfluß, den sie auf Berta übte, längst erkannt und war ihr von Herzen dankbar dafür.

Ihre Stellung im Hause des Hofrats war nicht die einer bezahlten Gesellschafterin, sondern einer gleichberechtigten Freundin, und Klärchen, die darin abweichende Ansichten hatte, bemerkte dies bald mit großem Erstaunen. Die schöne Frau brachte fast täglich einige Stunden im Hause des Hofrats zu. Manchmal fuhr sie mit ihren Kindern, einem Knaben und einem Mädchen von 9 und 10 Jahren, vor, um Berta zu einer Spazierfahrt abzuholen. Sie trieb außerordentlichlichen Vergnügen, der selbst in einer Stadt wie Zürich aussieht und ganz dazu geeignet war, ihrer Schönheit einen imponierenden Hintergrund zu geben. Moriz sah man nur selten. Sie bewohnten eine Villa am

Zurückbares Erdbeben in San Francisco.

Reum sind die Schreckensstage im Besatzgebiet vorüber, und schon wieder kommt die Kunde von einem schrecklichen Erdbeben, das San Francisco betroffen hat. Man befürchtet, daß die ganze Stadt verloren ist, Tausende von Menschenleben sind der Katastrophe zum Opfer gefallen. Wir verzeichnen hierzu folgende Telegramme:

Newyork, 18. April. Heute früh kurz nach 5 Uhr wurde San Francisco von einem 3 Minuten lang andauernden Erdbeben heimgesucht. Tausende von Gebäuden sind beschädigt und zerstört, Brände sind ausgebrochen. Die Postbehörden von Kansas City erhielten aus Los Angeles die Nachricht, daß die Zahl der Toten beinahe 1000 betrage. Kurz nach 8 Uhr vormittags ereignete sich ein zweites Erdbeben, das die Panik erhöhte. Die Bewohner flüchteten auf die Straßen. Das Erdbeben war jedoch nur von kurzer Dauer.

Newyork, 18. April, 11 Uhr vormittags. Das Rathaus liegt in Trümmern. Die Furcht und die Erregung, die in San Francisco herrschen, sind unbefähig. Aus vielen Häusern stürzten die Bewohner in leichter Nachtkleidung auf die Straßen. Viele Gebäude gerieten plötzlich ins Wanken und stürzten tragend ein, wobei die Bewohner unter den Trümmern begraben wurden. In den Hotels im Innern der Stadt entstand eine fürchterliche Aufregung. Am meisten sind die Gebäude südlich der Marketstreet beschädigt. An vielen Stellen brachen Brände aus. Die Lage wird dadurch verschlimmert, daß hier die Beleuchtungsanlagen. Gas wie Elektrizität, vernichtet sind. Da es an Wasser fehlt, wurden mehrere Häuser in die Luft gesprengt, um den Flammen Einhalt zu tun. Ganze Straßenviertel sind völlig zerstört.

Newyork, 18. April. Ein Telegramm aus Sacramento meldet, daß eine 3000 Meier lange Strecke der Eisenbahn zwischen den Städten Suisun und Saffica versunken ist. Durch das Erdbeben sind 8 Häuserblöcke des Fabrikviertels, welches den nordöstlichen Teil von San Francisco bildet, zerstört worden. Größerer Schaden ist in allen übrigen Teilen der Stadt angerichtet worden. Die Häuser der Zeitungen „Call“ und „Examiner“ sind zerstört. Hunderte von Todesfällen werden aus den neueren gut gebauten Stadtteilen gemeldet. Die neueren Nachrichten lassen die Vermutungen noch größer erscheinen, als bisher angenommen wurde.

Washington, 18. April. Das Erdbeben, welches San Francisco heimgesucht hat, erstreckte sich, wie der Seismograph des hiesigen Wetterbureaus anzeigt, über den ganzen Kontinent. Die Apparate vibrierten noch mittags und zeigten damit an, daß das Erdbeben noch nicht aufgehört hatte.

Stockton (Kalifornien), 18. April. Auch hier hat heute ein Erdbeben stattgefunden. Die Eisenbahnbrücke über den St. Joaquinfluß hat sich gelockert.

Newyork, 18. April, nachmittags. Der ganze Küstenteil von San Francisco steht in Flammen. Man befürchtet die Einschließung der ganzen Stadt. Der Einsturz eines Riesenhotels und eines großen Wohnhauses bezug 150 Personen. Die Trümmer gingen in Flammen auf. Die Zahl der bei der Katastrophe Umgekommenen wird auf 5000 geschätzt. Besonders arg ist das ärmere Viertel der Stadt betroffen. Das Feuer wüthet

Zürichberg und der arme Moriz spielte eine sehr untergeordnete Rolle in seinem Hause. Er liebte Klärchen noch heute mit verzehrender Leidenschaft, und der berechnenden Frau gegenüber war er ein willenloser Sklave. Gut, daß die Toten nicht wissen, wie es ihren Hinterlassenen geht. Daniel Wudenheim hätte im Grabe keine Ruhe gefunden, hätte er gesehen, wie glücklos jetzt seines Sohnes Dasein war.

Als Daniel noch lebte, war dies besser gewesen, aber als er vor nunmehr 4 Jahren starb, und Klärchen auf den, betreffs der Finanzen, maßgebenden Mann keine Rücksichten mehr zu nehmen brauchte, ließ sie auch Moriz gegenüber diese völlig fallen.

Dazu kam ein zehrendes Leiden, das in den letzten Jahren einen beängstigenden Grad angenommen hatte. Moriz litt an Lungen- und Kehlkopfentzündung. Er war schrecklich abgemagert und Klärchen, die nie eine Spur von Neigung für ihn gehabt, hatte jetzt oft Mühe, ihren Widerwillen gegen ihn zu verbergen.

Der vornehme Charakter des Hofrats bewährte sich auch dem kranken Manne gegenüber, der in all seinem Reichtum ärmere und verlassen war, als mancher kranke Arbeiter, der im Kreise seiner Familie Trost und Mitgefühl findet. Seinen Glaubens- und Standesgeboten war er durch Klärchens Benehmen und Auftreten gegen dieselben entfremdet. Klärchens Freunde und Bekannte betrachteten ihn trotz seines Geldes von oben herab. Viele liebten ihn fühlen, wie sie über die Verkäufte des Geldes dachten, obwohl sie es nicht verschmähten, dasselbe in den Gesellschaften, den Dinern und dem mancherlei Vergnügen, den Klärchen ihnen bot, mit zu genießen. Sie kämpften die Nase darüber, weil er ein Jude war, und zeigten doch in ihrem Benehmen, daß sie unter ihm standen. Sein Hauptfehler war seine übergroße Liebe zu Klärchen und die daraus hervorgehende Schwäche, denn anstatt, daß er der Gesellschaft, die ihn

weilte. Der Belagerungszustand ist über San Francisco verhängt. Es ist angedeutet worden, daß jeder, den man beim Kländern antrifft, niedergeschossen wird. Bis jetzt sind über 500 Bojen geborgen. Man befürchtet, daß sämtliche Schiffe im Hafen gesunken sind.

San Francisco, 19. April. Die Truppen machen übermäßige Anstrengungen, um die Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Für San Francisco beläuft sich der Materialschaden allein auf über 200 Millionen Dollar. „Evening World“ zufolge, sind in 2 Hotels allein 250 Personen umgekommen. In der Valencia-Street ist ein Miß von zwei Meter Breite entstanden. Die Gleise der Eisen- und Straßenbahnen sind zerstört. In dem Teil der Stadt, wo sich viele Mietwohnungen befanden, sind große Zerstörungen angerichtet. Zahlreiche Tote sind dort geborgen. General Jouberton hat den Befehl über sämtliche Truppen übernommen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 19. April.

— Das neue Schuljahr beginnt heute, die Osterferien sind nun zu Ende. Jetzt heißt es wieder lernen und sich den Schatz von Wissen zu erwerben, der für das Leben so notwendig ist. Möge auch der erste Schultag allen den Kleinen, die ihn bereits gestern gegangen, ein gefegneter gewesen sein.

— **Sinweisung.** Heute vor Beginn des Schulunterrichts wurde Herr Lehrer Pöhle, seither in Bernsdorf, als ständiger Lehrer an unserer Bürgerschule durch Herrn Direktor Poenicke eingewiesen.

— **Hinaus in's Freie!** Mit jedem Tage wird die Kraft der Sonnenstrahlen stärker. Ein grüner Schleier hat sich um Wusch und Baum gelegt. Die Vögel sind nun wieder eingetroffen und singen und bauen sich Nester. Wie lockt uns das alles hinaus aus der engen, dumpfen Stube in die schöne junge Gottesnatur. Jeder Augenblick, den man ohne Grund im Hause zubringt, ist verloren. Besonders gilt dies für die Kinder! Und dann macht bei den Spaziergängen die Augen auf! Ungeahnte Schönheiten, zahlloses Interessantes werdet ihr entdecken. Betrachtet das kleine Haselnußkästchen, wie es so wunderbar zart ist. Erfreut euch am Duft der Veilchen und lauscht auf den Jubelgesang der Vögel! Laßt euch die Sonne in das Gesicht scheinen, damit die Wangen braun werden und der Appetit sich hebt! Und ihr Mütter, verzärtelt eure Kinder nicht! Nichts Schlimmeres könnt ihr ihnen antun als das. Sollen sie mal Schwächlinge werden, die jeden rauhen Luftzug fürchten? Diese unterliegen dann einmal, wenn das Leben sie dorthin aufst und es heißt: Kämpfen oder untergehen. Wenn ihr sie abhärtet, spart ihr den Arzt und Apotheker. Wenn ihr sie lehrt Wind und Wetter trocken, dann stärkt ihr auch ihren Charakter. Drum auf, hinaus ins Freie!

— **Naturheilverein** In der am gestrigen Abend stattgehabten Ausschusssitzung des Naturheilvereins fand in der Hauptsache die Wahl des Spielausschusses statt. Er wurde von selber 15 nun auf 20 Personen erhöht. Die Mitglieder wurden zum Teil aus dem Vereinsausschuß und zum Teil aus den sonstigen Vereinsangehörigen gewählt. In Anbetracht der eingetretenen schönen Witterung und der diesbezüglich gewünschten baldigen Eröffnung und Instandsetzung des Spielplatzes, wie auch zum Zwecke der Organisation desselben, wird der Spielplatzausschuß schon in den nächsten Tagen eine

in seinem eigenen Hause demütigte, einfach das Wiederkommen verleitete, gab er sich im Gegenteil Mühe, so freundlich und so höflich als möglich zu sein, nur um Klärchen nicht zu erzürnen. Er war ein Schwächling, aber ein Schwächling aus Liebe. Das Weib seines Vaters hatte ihm keinen Segen gebracht, aber Klärchen verstand, es mit vollen Händen auszustreuen.

Der Hofrat, der früher durchaus nicht erbaute war von dieser Verwandtschaft, leistete ihm oft Gesellschaft, erzählte ihm interessante Erlebnisse und verjagte ihn aufzuheitern und zu zerstreuen. „Es ist doch kein Verbrechen, daß er Jude ist, so wenig als es unser Verdienst, daß wir Christen sind“, sagte er eines Tages ganz entrüstet zu Berta, als Klärchen kurz zuvor eine wegwerfende Bemerkung über ihn fallen ließ. „Für die Sünden seines Vaters ist er nicht verantwortlich und Klärchen hat sich bei ihrer Verheiratung leicht genug darüber hinweggesetzt. Ich muß sagen, ihr Benehmen gegen Moriz gefällt mir gar nicht.“

Bis jetzt war Klärchen in stütlicher Beziehung, trotzdem sie viel gefeiert, bewundert und umschwärmt wurde, tadellos gewesen, aber weniger aus Tugend, sondern weil das Wort „Liebe“ für sie völlig inhaltslos war — abgesehen von der instinktmäßigen Liebe, die jede Mutter für ihre Kinder empfindet; — doch kein Herz ist so kalt, daß der allmächtige Junge es nicht zu entzünden vermöchte, sobald eben der Rechte kommt und auch Klärchen sollte dies erfahren.

Als sie an einem schönen Janimorgen etwas müde und verdrüßlich zu Berta kam, um sich in ihrer Gesellschaft die Langeweile ein wenig zu vertreiben, kam der Hofrat Arm in Arm mit einem jungen Manne aus der Stadt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Sigung a
Vorschlag
Sammlung
Vereinsf
erkannt,
wurde die
verjamml
Mitglieder
nicht sog
Text bruc
alsbal
wird an
Zählung
Himmelp
Biegelein
die nicht
betrieben
der Berg
durch ele
Luft, Ele
vorüberge
auf die
Kaiserlich
grapphen
worden
§ 120e
Vorshrif
herrschaf
Zahr die
standes
wünsch
spätesten
Amtshar
nach Dre
Umsfand
Eisenbal
Zehnel
Bech, w
aber es
Da tom
Seim u
regtes
eintritt,
ausgeb
Zubel.

der San worden, nieder- Seihen Schiffe

April. eute, die es wieder erwerben, ege auch e ihn befehlen sein. ginn des e, seithe r Bürger- gewiesen. em Tage ler. Ein un geleg. nd fingen das alles die schone den man ren. Be- un macht Angeahnte ihr ent- schen, wie am Duft efang der scheinen, er Appetit re Kinder er unterliegen nst und un ihr se r. Wenn ann stößt hinaus

gefrizgen Naturheil- des Spiel- er 15 nun er wurden zum Teil wählt. In terang und faung und auch zum der Spiel- tagen eine

das Wieder- Räche, so n, nur um Schwächling, eib seines er Klä rhen n.

erbaut war egesellschaft, erichte ihn doch kein is es unfer eines Tages zuvor eine lich. Für rantwortlich ung leicht sagen, ihr

etwas müde ch in ihrer rtreiben, kam angen Ranne

Sitzung abhalten. Was vom Vereinstaffierer in Vorschlag gebracht und der nächsten Generalver- sammlung zur Beschlussfassung zu unterbreitende Vereinssteuerrechnung wurde zwar als notwendig erkannt, fand aber nicht ungeteilten Beifall. Hieraus wurde die Anmeldung einiger für nächste Vereins- versammlung zur Ballotage zu bringenden neuen Mitglieder bekannt gegeben und beschlossen, dem- nächst sogenannte Aufnahmebriefe mit entsprechendem Text drucken zu lassen und solche neuangeworbenen alsbald zugehen zu lassen.

Eine Zählung der Fabrikarbeiter wird am 1. Mai d. J. erfolgen. Bei der Arbeiter- zählung sind zu berücksichtigen: Fabriken, Hüttenwerke, Zimmereiwerke und andere Bauhöfe, Werften und solche Biegeleien, über Tage betriebene Brüche und Gruben, die nicht bloß vorübergehend oder in geringem Umfang betrieben werden, soweit diese Anlagen nicht der Aufsicht der Bergbehörden unterliegen. Werkstätten, in denen durch elementare Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Luft, Elektrizität usw.) bewegte Triebwerke nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen. Werkstätten, auf die gemäß § 154 4 der Gewerbeordnung durch Kaiserliche Verordnung die Bestimmungen der Para- graphen 135 bis 139 b der Gewerbeordnung ausgebeht worden sind. Anlagen, für die der Bundesrat gemäß § 120e oder § 139a der Gewerbeordnung besondere Vorschriften erlassen hat.

Flurschutz. Diejenigen Gemeinden, Gut- herrschaften und Flurverbände, die für das laufende Jahr die Abordnung von Mannschaften des Beurlaubten- standes (Reisewirten oder Landwehreute) zum Flurschutz wünschen, werden hiermit aufgefordert, ihre Anträge spätestens bis 15. Mai d. J. bei der königlichen Amtshauptmannschaft einzureichen.

Dem großen Los ist ein Zehntel auch nach Dresden gefallen, und zwar unter ganz eigenartigen Umständen. Die Schwiegermutter eines Dresdener Eisenbahnassistenten hatte 25 Jahre lang immer dasselbe Los gespielt und nie gewonnen. Erbittert über das Pech, wollte sie das Los schon in andere Hände geben, aber es ward doch schließlich nichts aus dem Verkauf. Da kommt plötzlich der Schwiegersohn in sein trautes Heim und hört, ganz gegen sonstige Gewohnheit, aufge- regtes Sprechen, Lachen und Schluchzen. Als er eintritt, findet er die Schwiegermama in Tränen aufgelöst, sein übriges Hauspersonal aber in hellem Jubel. Schluchzend erzählt die Schwiegermama, daß

sie 42 000 Mark gewonnen. Dieses unmerkliche Glück hatte ihr Tränen erpreßt. Aber auch das Los wird in Zukunft nicht mehr geschwappt — es wird weiter geschwappt.

Verstorben. Der kürzlich so schwer verunglückte Bergmann Herrmann Raufsch- bach von hier ist am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr im städtischen Krankenhaus in Bichtenstein nunmehr seinen Verletzungen erlegen. Eine Witwe und ein der Schule noch nicht erwachsener Knabe verlierten in ihm den treuherzigen Ernährer.

Unfall. Als Dienstag gegen Abend ein Automobil die Dorfstraße durchfuhr, scheute das Pferd des Besitzers Mäg- lein aus St. Micheln. Er wurde dabei aus dem Wagen geschleudert, ist aber zum Glück ohne be- deutenden Schaden davon gekommen. — Am 22. und 23. Juli hält die hiesige priv. Schützengesell- schaft ihre diesjährige Festschießen ab.

Chemnitz. (Auf dem Wege zur Viertel- million.) Die fortgeschriebene Einwohnerzahl der Stadt Chemnitz betrug am 1. April 1906: 247 086

Verstorbener. (Ein bedauerlicher Unglücksfall) hat sich Dienstag hier im Unterdorle ereignet. Das 1 1/2 Jahr alte Töchterchen der Familie Richard 1 1/2 Jahr alte Töchterchen der Familie Richard Neubert hatte sich mittig nach 12 Uhr in einem unbewachten Augenblick von der elterlichen Wohnung entfernt und war in den im Wiesengrund stehenden Mählgraben gefallen, in dem es, da bei dem Vor- fall Niemand zugegen war, leider ertrank.

Feuer. Am Dienstag früh um 4 Uhr brach bei Herrn Gutsbecker Ullie in Ruhdorf auf noch unermittelte Weise Feuer aus, wodurch das ge- samte Anwesen mit Ausnahme des Wohnhauses in Asche gelegt wurde. Glücklicherweise hat der Kalamitose versichert. Von den zur Hilfeleistung herbeigeeilten auswärtigen Feuerwehren erwarb sich die Langenberger Wehr die erste Prämie.

Der Radfahrerverein „Viktoria“ plant in diesem Jahre und zwar am 23. und 24. Juni seine Bannerweihe zu begehen; es verbindet der Bezirk Chemnitz des Deutschen Radfahrerbundes mit diesem Festakt ein Bezirksfest bestehend in Bezirksversammlung und Konkurrenzen im Korso- und Saalfahrtfahren.

Verdächtige Zigeuner. Zwei eines in Böhmen ausgeführten Nordes ver- dächtige Zigeuner waren im hiesigen Wald in der

Röhe des Waldes „zum Baumthor“ aufgelesen worden, wo sie kampiert hatten; als sie am Dins- montag verhaftet werden sollten, flüchtete der eine, der andere wurde ins Stadlberger Amtsgericht ein- geliefert.

Vermiss. (Vermiss) wird seit Anfang April der hiesige Strumpfwarenfabrikant Friedrich Immanuel Gantzer. Er hat sich unter Mit- nahme einer größeren Geldsumme aus der Wohnung des Nachts entfernt. Seine mit mehreren Kindern zurückgelassene Frau vermutet, daß er nach Amerika sich gemeldet habe. Ein Grund für das plötzliche Verschwinden ist nicht bekannt.

Blitzschlag. (Blitzschlag.) Bei dem in vorvergangener Nacht in der 12. Stunde hier nieder- gegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Gartengutsbesizers Adler, ohne jedoch zu zünden. Im übrigen wurde durch den Blitzschlag mehrfacher Schaden am Dache sowie an den Fenstern angerichtet.

Ein großes Unglück ereignete sich gestern vormittag auf der Raabe bei Schöndlen. 5 junge Leute aus Burzen hatten eine Raabefahrt 5 junge Leute aus Burzen hatten eine Raabefahrt 5 junge Leute aus Burzen hatten eine Raabefahrt

(Die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung) wird bestimmt am 1. Juni eröffnet. Die Zahl der Aussteller beläuft sich auf etwa 900.

Briefkasten.

Rach der amtlichen russischen Verlustliste beträgt der Gesamtverlust während des russisch-japanischen Krieges auf Seiten der Russen 4946 Offiziere und 175 704 Unteroffiziere und Mannschaften, zusammen 180 650 Krieger.

Antlicher Marktbericht

vom Wager Viehhof in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am Mittwoch, den 18. April 1906. Auftrieb: 4543 Schweine, 1879 Ferkel. Verkauf des Marktes: Bangames Geschäft, Häuser und Ferkel im Preise niedriger. Es wurden gekauft im Engros- und Einzelhandel für: Käufer- Schweine: 21-70 Mk. Ferkel 18-21 Mk.

5. Klasse 149. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Diese Gewähr der Richtigkeit. — Radtrocknet vertoren.)

Ziehung am 18. April 1906.

5000 Nr. 2063. Nr. 53410, vom 3. S. Seelze, Borsen.

0491 809 356 962 (2000) 798 857 (500) 348 760 316 119 555
58 717 273 232 1 619 1399 497 523 61 443 129 539 517 193
528 (500) 291 80 852 741 273 515 31 2000 971 12 906 880 499
848 290 680 799 689 (1000) 817 938 764 644 691 888 85 470
176 29 (500) 773 924 708 474 888 303 333 373 3587 159 (1000)
517 883 (500) 746 833 974 54 841 548 678 786 145 800 99 419
504 885 617 140 885 672 32 202 (1000) 4631 463 199 622 157
740 744 878 844 861 592 981 835 134 849 758 961 5106 110
697 94 781 692 846 689 (500) 852 802 969 53 747 6344 475
788 758 33 885 (500) 628 677 36 251 181 764 410 505 383 387
875 61 140 963 (500) 538 599 235 7723 121 19 938 260 984 307
390 197 782 678 278 124 681 651 198 541 408 (2000) 990 69 (3000)
794 (500) 925 439 858 261 796 188 845 454 645 58 547 24651
706 352 922 895 552 8 478 269 373 351 941 977 593 25 933
91 (1000) 475 590 689 853 847 (500) 363 (5000) 322
10688 (500) 311 199 85 380 505 961 940 295 868 571 515
694 628 337 696 303 40 699 513 683 951 663 11597 502 504
672 (1000) 344 300 530 811 (2000) 61 509 978 118 50 223 589
556 592 578 682 728 73 532 (500) 766 525 411 133 710 12974
537 44 (1000) 367 832 344 773 176 (500) 772 74 383 256 (2000)
756 46 307 13512 (1000) 71 705 291 885 (500) 240 831 780 47
708 888 25 628 846 975 145 838 697 668 370 190 743 14882
603 (1000) 430 892 338 870 410 (500) 233 723 574 312 429 117
725 517 989 931 705 888 274 43 437 603 16312 836 813 488 100 34
514 669 313 429 797 87 83 463 144 889 405 633 822 63 848
911 921 369 (2000) 767 92 569 209 58 415 337 812 526 276 977
17065 892 909 468 553 601 430 250 779 943 (1000) 646 286
554 630 (1000) 50 407 915 198 84 839 (2000) 594 582 56 856
341 409 18999 576 725 637 965 605 739 957 758 205 94 106
73 840 928 535 666 797 714 704 (2000) 151 (2000) 19327 954
839 987 647 54 (500) 898 (500) 398 822 76 (500) 190 206 970
38 82 145 217

20144 (500) 420 912 356 305 774 901 390 212 (500) 285 983
411 334 750 876 789 221 605 107 21109 632 929 258 (1000)
702 463 924 554 63 251 775 614 607 42 451 661 2 28 130 155
11 282 44 237 271 970 834 642 108 292 158 74 782 89 820 983
943 (500) 47 (1000) 22 976 (500) 23107 828 431 784 714 954
496 835 730 793 182 376 756 (500) 23107 828 431 784 714 954
453 979 984 268 588 261 796 188 845 454 645 58 547 24651
847 945 675 184 (500) 228 595 209 58 415 337 812 526 276 977
25184 167 145 108 730 229 595 209 58 415 337 812 526 276 977
388 382 837 701 866 (500) 173 685 635 754 397 340 596 26479
617 920 487 199 877 642 507 796 266 640 46 (1000) 180 876
780 (1000) 457 723 438 738 124 483 125 934 (500) 104 155 411
914 253 27548 (500) 844 63 981 275 136 (1000) 511 462 865
414 737 869 361 102 924 650 154 433 668 159 817 606 28062
(500) 783 874 166 612 577 33 283 727 250 816 887 (500) 847
590 734 114 460 (500) 234 348 970 572 835 126 278 566 344 5
(1000) 20347 15 206 708 593 516 392 791 182 879 (500) 2 266
567 611 693 691 925 499 (1000) 269 (500) 276 159 359
30764 452 513 768 590 826 138 786 45 964 148 31901
894 951 769 245 351 391 967 76 602 892 688 623 387 699 807
805 832 920 32732 896 (2000) 370 536 123 171 984 117 739
415 300 152 749 55 511 335 (2000) 268 571 987 839 783 762
639 33890 449 176 (2000) 757 78 821 217 105 955 20 790 621
730 905 985 40 852 390 172 365 666 34317 368 898 87 80 73
113 944 41 178 431 950 860 403 233 665 309 748 505 735 (2000)
843 35493 80 106 508 741 826 906 459 748 505 735 (2000)
512 356 359 786 644 992 452 432 427 36126 149 517 332 368
559 87 148 432 759 986 121 441 374 887 63 630 37292 619
895 996 155 170 925 3 767 969 (3000) 398 374 124 213 551
711 38491 287 206 (1000) 982 867 308 (1000) 7 345 210 447
71 283 373 256 782 471 170 817 685 414 450 733 225 185 585
770 626 39701 559 411 646 341 46 219 390 924 832 606 149
135 301 967 84 192 759 902 498 332 (2000) 100 500 785
40017 282 3 257 544 (2000) 944 381 635 448 115 380 156
6 844 806 375 131 160 991 140 (1000) 41125 762 295 761 674
297 334 791 138 (500) 888 91 42267 635 325 320 (3000) 315
905 504 140 205 664 921 961 43719 932 760 819 14 354 340
751 538 (500) 961 925 563 858 289 216 44728 497 (1000) 941
649 439 689 60 737 707 308 488 645 568 939 293 523 (2000)
570 513 826 877 62 133 117 59 774 816 873 736 45609 945
37 728 961 689 164 823 342 578 946 172 443 936 643 966 625
176 903 143 (1000) 998 635 46892 948 298 911 64 591 307 51
898 27 779 815 (2000) 780 542 15 401 980 812 309 887 (500)
256 322 327 844 692 691 424 31 770 735 (1000) 856 (500) 853
47060 817 481 321 96 (1000) 178 (2000) 532 412 908 8 351 48

48292 5 719 901 941 776 497 601 588 88 297
684 939 246 684 545 16 64 743 929 49901 840 185 877
418 82 405 373 (2000) 133 366 755 733 276 372 41 398
771 741 402

50929 243 (500) 636 860 57 209 672 632 369 765 573 533
153 341 389 (500) 242 756 (500) 966 819 554 940 (1000) 686
603 194 719 20 171 174 622 51820 113 (3000) 50 729 374 766
83 949 861 495 38 625 872 16 326 790 659 422 177 52780 418
818 33 (500) 783 564 415 331 286 326 579 360 195 700 695
399 266 692 120 600 191 734 53347 413 875 810 934 340 555
280 640 722 700 856 583 109 646 (500) 702 511 379 842 610
932 54151 59 166 671 434 633 971 693 875 888 55561 6 6
826 603 202 684 608 216 207 476 83 (500) 534 812 629 89 469 991
826 249 734 309 187 106 374 (1000) 501 232 282 678 892 246
57013 264 21 638 377 554 766 675 801 693 875 58388 82 757
53 961 523 790 697 525 362 97 587 367 (1000) 58388 82 757
323 448 383 411 521 279 432 841 339 601 599 484 988 59704
294 946 666 811 456 655 722 531 985 676 681 987 262 148 248
(500) 801 108 348 140 711 375 670 (300) 855 187 440

60979 759 648 10 909 231 641 517 944 522 158 113 577
154 847 229 892 (1000) 301 247 857 86 61153 (1000) 755 421
787 589 901 687 628 339 305 800 (500) 364 991 932 499 238
229 24 (2000) 954 990 370 324 849 131 949 614 646 80 186
672 185 146 873 653 332 427 303 749 126 430 300 262 23
144 471 795 900 617 992 309 635196 907 286 430 300 262 23
210 374 75 345 61 301 (3000) 604 274 265 269 738 59 64196
60908 400 817 634 887 787 190 609 162 418 225 916 287 66475
729 720 247 387 20 25 444 773 118 50 223 589
695 111 946 298 976 541 149 943 99 783 892 226 3200 (1000) 131
882 331 901 294 67938 945 142 668 493 83 753 228 109 90
865 391 951 304 846 656 996 68397 463 93 753 228 109 90
867 678 884 786 189 776 647 25 199 506 451 151 550 69548
7 294 418 207 (500) 212 365 706 37 409 585 858 932 426 63 539
20 176 526 883 568 441 246 795

70609 78 274 121 946 663 556 711 530 (1000) 578 175 (500)
962 405 6 672 57 135 33 3 71675 715 549 55 380 425 311 88
249 826 157 767 941 268 471 680 509 595 129 544 101 734
72015 (2000) 260 839 750 695 978 537 262 248 (1000) 129 910
513 254 (3000) 75 541 894 88 710 586 571 812 73986 354 (2000)
881 (1000) 378 619 884 944 105 307 977 899 486 260 529 74456
498 614 584 771 583 188 622 342 149 769 770 155 9 258 946 (500)
837 495 683 785 241 520 69 775 978 47 723 (1000) 223 946 (500)
603 347 647 76394 (500) 277 912 410 779 413 347 958 874 82
826 165 411 275 55 470 951 77166 (1000) 793 (500) 314 161
284 689 (1000) 519 554 270 (1000) 238 979 296 214 191 718 556
927 728 875 219 852 734 947 423 545 79503 768 441 868 580
575 846 876 578 (1000) 485 159 449 682 866 (1000) 433 549 169
12 572 824 (3000) 225 636 129 79445 642 352 380 (1000) 162
59 881 694 444 375 267 (1000) 508 955 531 537 50 277 255 29
268 979 553

90947 844 963 230 172 428 5 280 (3000) 712 564 582 611
(1000) 794 689 81301 (500) 252 692 595 556 746 461 797 543
482 242 445 145 731 837 500 263 706 907 684 889 82027 471
467 86 (1000) 559 152 441 585 908 991 837 37 621 543 681 464
167 497 727 304 23635 917 359 716 57 (500) 79 243 814 938
347 661 465 796 745 998 349 (500) 999 597 720 120 269 755
84919 828 387 350 956 (1000) 348 791 37 753 (3000) 616 938
287 680 592 139 705 394 895 (2000) 85785 (500) 458 (2000)
518 343 775 513 853 116 (1000) 869 357 89 183 137 (2000) 21
868 263 126 595 769 930 159 86676 C-3 318 280 948 329 409
(1000) 859 907 372 519 819 471 (500) 624 979 423 735 329 513
87788 214 190 666 558 148 864 33 601 728 990 (1000) 45 258
131 978 330 485 423 88549 324 478 42 956 902 804 475 900
414 124 672 723 706 800 570 555 828 387 89909 584 981 873
41 541 464 404 512 80 624 844 7 633 589 813 600 115 507 245
884 593

90945 83 (1000) 310 274 379 170 376 (2000) 923 324 709
693 406 862 924 534 976 730 614 518 (500) 626 116 604 91659
44 (1000) 592 525 846 935 986 636 98 627 206 402 101 (500) 605
262 (1000) 42 131 168 835 92629 850 894 666 700 775 791
180 632 709 480 192 863 481 620 334 552 13 907 93863 855
549 485 214 146 129 598 166 808 56 536 55 572 310 697 (500)
873 94269 235 638 776 329 489 945 973 696 465 689 376 987
(3000) 703 95887 922 186 923 861 398 558 414 181 112 615
610 (500) 83 446 884 871 4 986 96831 38 452 45 504 237 49
426 958 144 15 138 577 263 410 (2000) 107 982 687 977 44 306
836 845 626 742 319 475 983 761 961 96 489 990 274 469 718
843 (500) 99586 (2000) 351 103 293 927 814 810 824 559 578
988 765 822 557 329 357 99583 131 260 634 28 705 616 512
908 438 864 (500) 680 942 733 (2000) 353 304

Um Gewähr zu besitzen nach beste bequämter Ziehung am größten Gewinn:
1 Gewinn: 1 200,000, Gewinne: 1 150,000, 1 60,000, 1 30,000,
1 20,000, 2 10,000, 2 5,000, 3 2,500, 13

Web- und Wirkschule.

Die Aufnahme neuer Schüler findet
Montag, den 23. April, abends 8 Uhr
im oberen Lehrzimmer der Web- und Wirkschule statt und werden die Herren Lehrmeister bez. Chef gebeten, ihre Lehrlinge zu veranlassen, sich zur Schule anzumelden.

Am kaufmännischen Unterricht können auch junge Leute anderer Branchen als Web- und Wirkwaren teilnehmen, sofern sie ein Jahr die Fortbildungsschule besucht haben.

Anmeldungen hierzu sind zu obengenannter Zeit erwünscht. Die Schüler des bisher 1. und 2. Jahrganges haben sich um 1/2 9 Uhr im unteren Lehrzimmer einzufinden zur Empfangnahme des Stundenplanes, wie auch zur Eröffnung neuer Schüler vor, Christen.

Entlassungsgewalt ist mitzubringen.
Der Ausschuss des Web- u. Wirkschulvereins.
Hr. Seydel, Vorstand.

Schuhwaren

(Goodgear Welt)

empfehlen in seinen schlanken Formen in Chevreau, Bog calf, zum Schnüren, Knöpfen und mit Gummiplättchen in größter Auswahl zu billigen Preisen

Friedrich Vämmel,

Lichtenstein Markt 10.

**Braunschweig. Gemüse-Konserven,
Elsässer Früchte-Konserven,
getrockn. Morcheln, Steinpilze u.**
in besten Qualitäten empfiehlt billigst
Lichtenstein. **Louis Arends.**



Wanzen Tod!

Bestes Mittel

zur radikalen Vertilgung aller Wanzen u. aus Betten, Dielen, Wänden, Ritzen, durch einfaches Auspinseln der Jagen mit dieser Tinktur.

Per Flasche 0.30 und 0.50 Mk.

Drogerie „zum Kreuz“. **Curt Lietzmann.**

Waschen Sie sich den Kopf mit

Deutsches Reich

20

Shampoo

Pennig

Damen und Herren können mit diesem Pulver (in Wasser gelöst) das so sehr beliebte Shampooieren (Waschen, Frotieren u. Reinigen der Kopfhaut und der Haare) selbst ausführen

Vor-

züge:

Rein fettiges Haar mehr!
Vorzügliche Reinigung des Haarbodens!
Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall!
Reinigt und billigt die Haarpflege!

Packung u. Name geschl. geschützt. Kennzeichen: Schwarzer Kopf. Shampoo ist mit Veilchen parfümiert.

Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin, Fasanenstr. 94.
Zu haben bei

Albin Eichler, vorm. P. Laug, Lichtenstein.



Alle Schulbücher

Schreibhefte in allen
Schiefertafeln in allen
Federkasten in allen
Reißzeuge (prima Qualität)
Reißbretter (vorzüglich absteifbar)
Reißschieben in allen Längen
Winkel und Lineale

Schulranzen
sowie alle anderen Schulartikel
empfehlen bestens

Eugen Berthold,
Buchhdlg., Callenberg.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen
herzlichen Dank.
Robert Kirsch u. Frau geb. Grünzig.

Bäder-Zwangs-Zunng

Lichtenstein u. Umgebung.
Zum Begräbnis unseres Kollegen, des Herrn Bädermeisters **Albin Rabe** in Hohndorf, am Freitag Stellen am Bahnhof, Abfahrt 1.39 Uhr.
Der Obermeister.

Heute Freitag
Schweinschlachten
bei **Otto Wexler, Vabergasse.**

Eine Ladung
bläuhrote hochfeine
Spelse-Kartoffeln,
desgleichen frühreife
Grallen u. Raitönige
empfiehlt
Fritz Held, Callenberg.

Selben Garten sand

sowie
Graupen u. Mauer sand
liefert frei ins Haus
Hermann Schmidt.

Pianino,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Zimmerleute

sucht
Baumeister **Härtel.**
1 Webergefelle
auf breite Waffeldecken kann Arbeit erhalten
Neuß. Rumpfr. 7.



Verlobungs-

und Visiten-Karten

in einfacher sowie hocheleganter Ausführung
liefert preiswert

Buchdruckerei

Otto Koch & Wilhelm Pester.



Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt des Prämien- und Serienlos-Vereins „Brunonia“ bei. Da bei diesem Unternehmen jedes Mitglied gewinnen muß, so dürfte die Beteiligung wieder eine recht rege werden. Bestellungen sind an das Bank- und Lotteriegeschäft von **Arthur Geiser** in **Braunschweig**, Wohlweh 27, zu richten.

Gardinen

Stores Vitragen
Scheibengardinen
Tüllborden Spachtelkanten

in weiss und creme empfiehlt billigst

Fritz Jander,

vorm. C. H. Weigel.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnissnahme, daß mein Geschäft infolge meines erlittenen Unfalles keine Störung nehmen wird. Es werden sämtliche Arbeiten unter der Leitung meines älteren Bruders aufs sorgfältigste und pünktlichste ausgeführt werden. Derselbe nimmt auch Aufträge für mich entgegen.
Für das mir bisher erwiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mich auch fernerhin unterstützen zu wollen.
Hohndorf, 18. April 1906.
Hochachtungsvoll **Gustav Barthel, Dachdecker-Geschäft.**

Sämtliche vorschriftsmässige
Schulbücher
und
Schul-Artikel
empfiehlt
Robert Pilz, Buchbinderei,
Lichtenstein, Schulgasse 1.
Rabattmarken werden verabreicht!

Einen Posten
Kinder-Schürzen
(nur aparte Neuheiten)
empfiehlt in schöner Auswahl und zu billigen Preisen
Martha Hofmann,
Lichtenstein, Topfmarkt.

Holzdrehereien
aller Art liefert schnell u. billigt
Paul Thonfeld's
Möbel- und Holzwarenfabrik

Barletta Blau-siegel
vorzüglicher preiswerter
Rotwein
p. Fl. 1.00 empfiehlt
Drogerie zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Mein großes
Contobücher-Fabriklager
bringe ich geehrten Fabrikanten allen Geschäftsinhabern u. Handwerkern in empfehlende Erinnerung. Hochachtungsvoll
Eugen Berthold.

ff. konferv.
Matjes = Seringe
à Sid. 20 Pfg.
ff. Malta-Kartoffeln,
1 kg 25 Pfg.
empfiehlt **Louis Arends.**

Lanolin-
Toilette-Seife
Lanolin-
Toilette-Creams
(echt Marke Heilring)
empfiehlt
Albin Eichler,
vorm. Paul Laug

Beste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer in
Strandschuh = Lack, Creme
(gelb, braun, rot, grün),
schwarz
Ledercreme, Leder-Appretur u.
Drogerie und Kräutergerölbe
„zum Kreuz“,
Curt Lietzmann.
Elegante Briefkassetten
empfiehlt
Robert Pilz.

Dank.

Für die überaus zahlreichen, so wohlthuenden Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, des
Restaurateurs
Gottlob Ferdinand Gimpel,
sprechen wir hierdurch Allen, Allen unsern herzlichsten Dank aus.
Lichtenstein (Rümpf), den 19. April 1906.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Send und Verlag Otto Koch & Wilhelm Pester. Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Pester, für den Anzeigenteil Otto Koch; sämtlich in Lichtenstein.